

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Ausgewählte funktionale Themen

Deutsche Bundesbank

Schulungsveranstaltungen im Herbst 2020

- Modulbasierte „virtuelle“ Schulungen zu den Inhalten der UDFS v2.1 einschl. der Addenden
- 7 Module zu unterschiedlichen Themen (von Kommunikation über Zahlungsverkehr und Liquiditätsmanagement)
- Link zu den Schulungsunterlagen: [Präsentation zur virtuellen Schulungsveranstaltung im Herbst 2020 \(bundesbank.de\)](https://www.bundesbank.de/pressenachrichten/2020/10/20201020-01)
- Diese Schulungsveranstaltung bildet die Basis für diesen Vormittag
 - Neuerungen/Aktualisierungen im Vergleich zum Herbst 2020
 - Hinweise und Details zu den vom Eurosystem veröffentlichten Explainern
 - ECONS II als neues Thema

Ausgewählte funktionale Themen

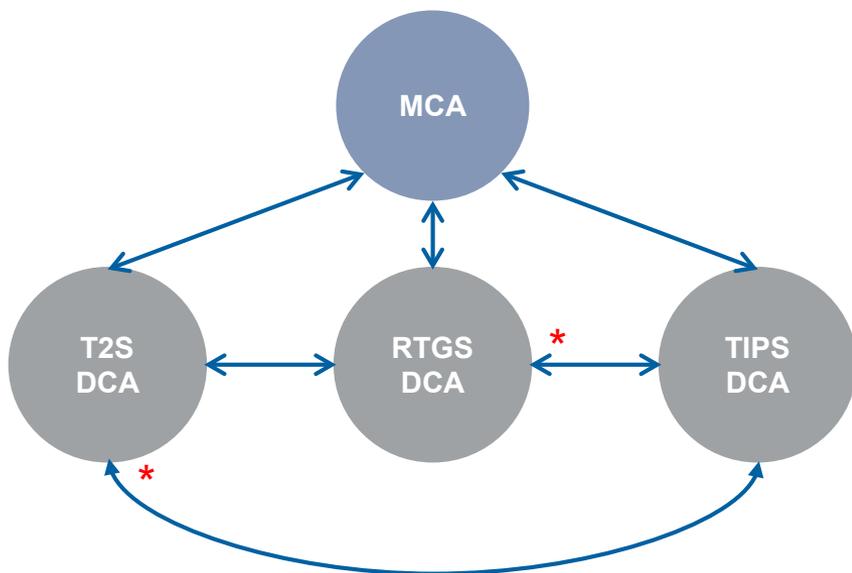
- 1 Liquiditätstransfers in T2 (CLM und RTGS)
- 2 Dotationskonten für die Bargeldversorgung
- 3 Kommunikation mit den TARGET-Services
- 4 ECONS II

1 Liquiditätstranfers in T2 (CLM und RTGS)

Überblick

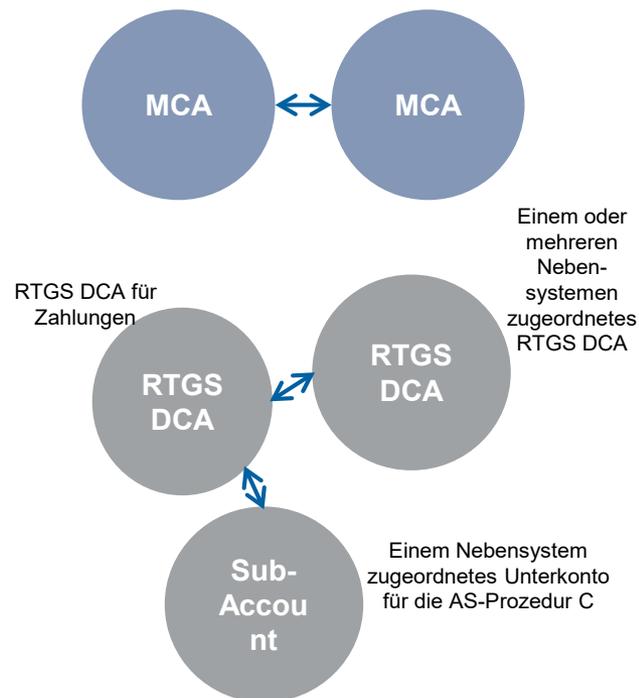
Automatisierte und regelbasierte Liquiditätstranfers – Hinweise zum Stammdatensetup

Serviceübergreifender Liquiditätstransfer (inter-service)



Liquiditätstransfer **zwischen** CLM und RTGS, T2S oder TIPS

Serviceinterner Liquiditätstransfer (intra-service)



Liquiditätstransfer **innerhalb** des Settlement Services

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Liquiditätstransfers in T2 - Überblick



Liquiditätstransfers in CLM

• Figure 24

		Debit Account									
		MCA	CLM CB Account	Overnight deposit account	Marginal lending account	RTGS DCA	RTGS sub-account	RTGS CB Account	TIPS Account	T2S DCA	T2S CB Account
Credit Account	MCA	X ^{1,3}	X ^{2,3}	X ⁵	X ⁶	X ^{3,4}	X	X ^{2,3}	X	X	X
	CLM CB Account	X ^{2,3}	X ³	-	-	X ^{2,3}	X	X ³	X	X	X
	Overnight deposit account	X ⁵	-	-	-	X	X	X	X	X	X
	Marginal lending account	X ⁶	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	RTGS DCA	X ³	X ^{2,3}	-	-	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	RTGS sub-account	X	X	-	-	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	RTGS CB Account	X ^{2,3}	X ³	-	-	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	TIPS Account	X	X	-	-	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	T2S DCA	X	X	-	-	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	T2S CB Account	X	X	-	-	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A

intra-service liquidity transfers
inter-service liquidity transfers
N/A - not applicable in CLM
- option is not available

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Liquiditätstransfers in T2 - Überblick



Liquiditätstransfers in RTGS

• Figure 36

		Debit Account									
		RTGS DCA	RTGS sub-account	RTGS CB Account	AS technical account	MCA	CLM CB Account	Overnight deposit account	TIPS Account	T2S DCA	T2S CB Account
Credit Account	RTGS DCA	X ¹	X ⁴	X ^{2,3}	X ⁶	X ³	X ^{2,3}	-	X	X	X
	RTGS sub-account	X ⁴	-	X	-	X	X	-	X	X	X
	RTGS CB Account	X ^{2,3}	X	X ³	X ⁶	X ^{2,3}	X ³	-	X	X	X
	AS technical account	X ^{6,7}	X	X ⁶	-	-	-	-	-	-	-
	MCA	X ^{3,5}	X	X ^{2,3}	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	CLM CB Account	X ^{2,3}	X	X ³	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	Overnight deposit account	X	X	X	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	TIPS Account	X	X	X	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	T2S DCA	X	X	X	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A
	T2S CB Account	X	X	X	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A

intra-service liquidity transfers
inter-service liquidity transfers
N/A not applicable in RTGS
- option is not available

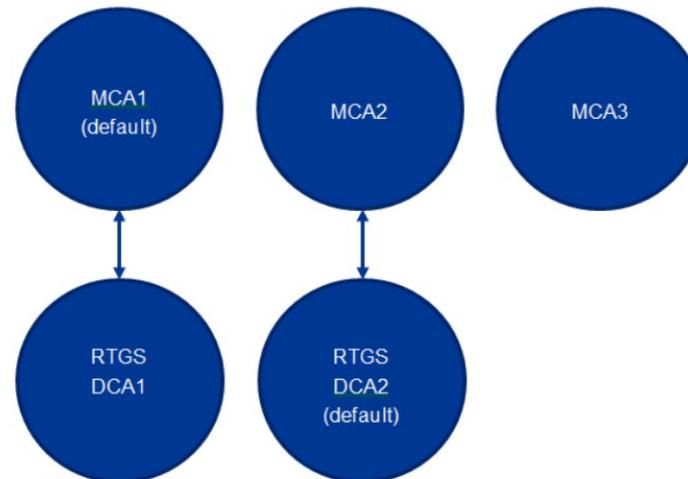
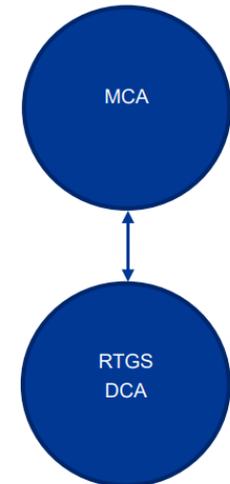
Automatischer Liquiditätstransfer

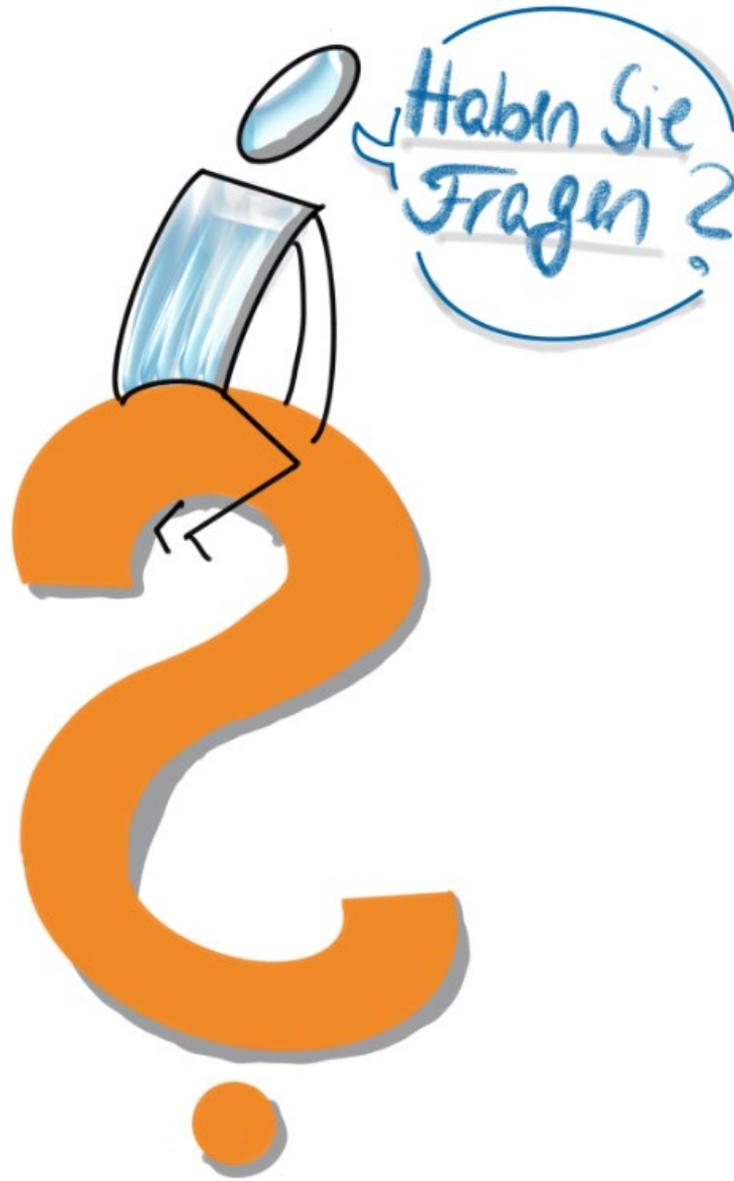
- Bei unzureichender Liquidität auf dem MCA zur Ausführung von
 - Zentralbankoperationen (CBO),
 - Pfändungen oder
 - **Kreditlinienreduzierungen**erfolgt eine **automatische Liquiditätsübertragung vom verlinkten RTGS DCA**.
- Der entsprechende Auftrag wird **vorrangig** zu allen ausstehenden Aufträgen in RTGS behandelt.
 - Sollte nicht **genügend Liquidität auf dem RTGS DCA** zur Verfügung stehen, wird der automatische Liquiditätsübertrag teilausgeführt und der noch offene Teil geht (ggf. mehrmals) in die **Warteschlange (an erster Stelle)**.
 - Jeglicher Zahlungseingang auf dem RTGS DCA wird genutzt, um den automatischen Liquiditätsübertrag vollständig auszuführen. **Bis dahin ist auf dem RTGS DCA kein Zahlungsverkehr möglich!**
- Wenn auf dem MCA ein **Liquiditätseingang** erfolgt,
 - wird ein **neuer automatischer Liquiditätstransfer** mit dem neuen Liquiditätsbedarf an RTGS geschickt. Der bisherige wird in RTGS zurückgewiesen.
 - wird der **bisherige automatische Liquiditätstransfer gelöscht**, wenn die zusätzliche Liquidität auf dem MCA für die Abwicklung aller vorgenannten Geschäftsfälle ausreicht.

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Automatischer Liquiditätstransfer - Stammdaten

- **1:1-Verbindung** zwischen dem (default) MCA und einem RTGS DCA
 - Verbindung nur dann notwendig, wenn mind. ein RTGS DCA eröffnet wird
- Nutzung des Stammdatums „associated liquidity transfer account“
 - Eintrag auf (default) MCA-Ebene: RTGS DCA
 - Eintrag auf RTGS DCA-Ebene: default MCA
 - Beide Einträge müssen aufeinander referenzieren (Validierung in CRDM)
- Werden mehrere MCAs und RTGS DCAs eröffnet, **können** die weiteren Konten in Pärchen miteinander verlinkt werden. Eine Verlinkung **muss** jedoch zwischen default MCA und einem RTGS DCA erfolgen.





Regelbasierte Liquiditätstransfers aufgrund von wartenden Zahlungen und AS Transaktionen

- **Optionale** Funktion

- zur Einrichtung eines **regelbasierten Liquiditätstransfers** (inter-service) von (default) MCAs, welche auch für den automatischen Liquiditätstransfer genutzt werden
- durch **die Zentralbank des RTGS-Kontoinhabers** in CRDM (am jeweiligen RTGS DCA)
- für den Fall, dass bestimmte **Zahlungen** in die Warteschlange gestellt werden.
- Dabei gibt es zwei Konfigurations-Möglichkeiten zur Aktivierung der Funktion:



- ❖ **Möglichkeit 1: urgent** Zahlungen, **AS Transaktionen**
- ❖ **Möglichkeit 2: urgent** Zahlungen, **high** Zahlungen, **AS Transaktionen**

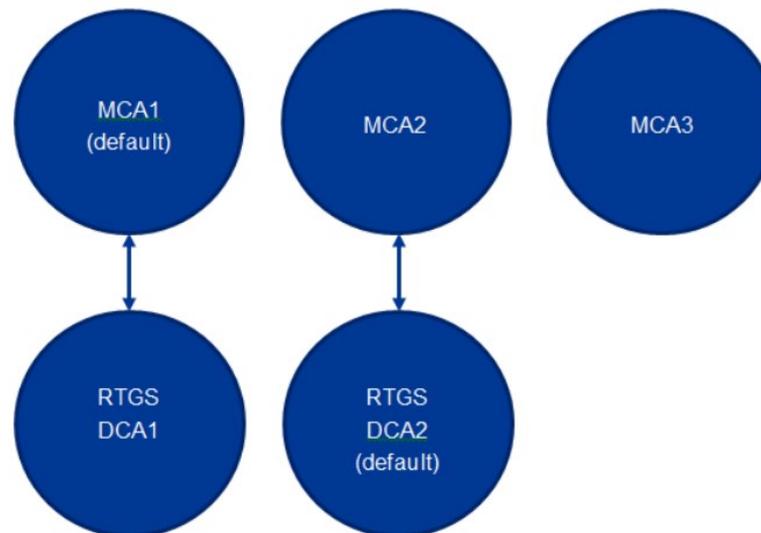
- Sofern ein **automatischer Liquiditätstransfer aus CLM** (wegen schwebender Zentralbankoperationen) **in der Warteschlange** auf Abwicklung wartet, wird **kein regelbasierter Liquiditätstransfer** ausgelöst.

Regelbasierte Liquiditätstransfers aufgrund von wartenden Zahlungen und AS Transaktionen

- Liquiditätseinzug vom definierten MCA mit folgendem **Betrag**:
 - **Fall 1**: eine urgent Zahlung oder AS Transaktion geht in die Warteschlange
Bei Aktivierung von Möglichkeit 1: LT in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Kontostand des RTGS DCA und der Summe aller aktuell in der Warteschlange befindlichen urgent Zahlungsaufträge und AS Transaktionen
 - **Fall 2**: eine high priorisierte Zahlung geht in die Warteschlange
Bei Aktivierung von Möglichkeit 2: LT in Höhe des Unterschiedsbetrages zwischen dem Kontostand des RTGS DCA und der Summe aller aktuell in der Warteschlange befindlichen urgent Zahlungsaufträge, AS Transaktionen und high priorisierten Zahlungen
- Bei **unzureichender Liquidität** auf dem MCA, erfolgt eine **Teilausführung**. Für den offenen Betrag wird **kein weiterer Buchungsversuch** unternommen. **Eine Teilausführung mit dem Betrag 0,00 Euro gibt es nicht – dieser Auftrag wird von CLM zurückgewiesen.**
- **Nach dem Liquiditätstransfer** wird ein ereignisbasierter Prozess zur **Auflösung der Warteschlange** ausgelöst.

Rule-based liquidity transfers in case of pending high/urgent payments and AS transfers

- Ebenfalls Nutzung des „associated liquidity transfer account“ für die Definition des zu belastenden MCAs
 - **Bedeutet:** Es wird für diese Liquiditätstransfers dasselbe Kontenpärchen genutzt wie für den automatischen Liquiditätstransfer

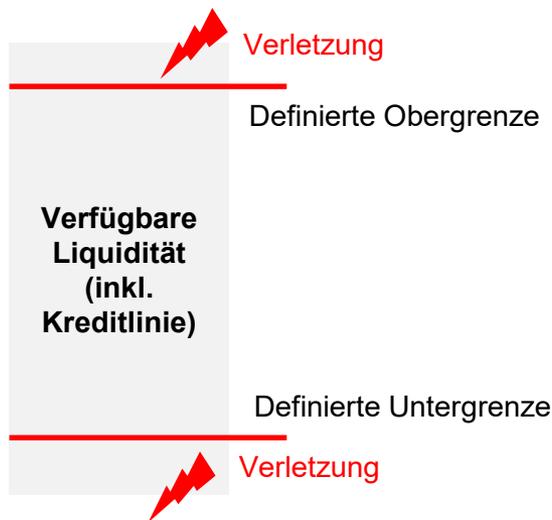


Rule-based liquidity transfers in case of pending high/urgent payments and AS transfers

- Zusätzliche Hinterlegung am RTGS DCA in CRDM, dass der regelbasierte Liquiditätstransfer genutzt werden soll
 - „Rule-based LT for queued urgent priority payments“ (RTGS löst bei queued urgent payments oder AS transfer orders einen LT aus)
 - „Rule-based LT for queued high priority payments“ (RTGS löst bei queued high/urgent payments oder AS transfers einen LT aus)

Mindestbetrag/Höchstbetrag – „Floor/Ceiling“

- **Optionale** Funktion
 - zur Festlegung eines Mindestbetrags (Floor) oder eines Höchstbetrags (Ceiling)
 - für jedes einzelne **RTGS DCA** möglich.
 - durch den **RTGS-Kontoinhaber** (bzw. Berechtigten) zu verwalten.
 - in **CRDM** zu definieren.



Reaktionsmöglichkeiten (Optionen)

- die kombiniert werden können
- vom Kontoinhaber festzulegen

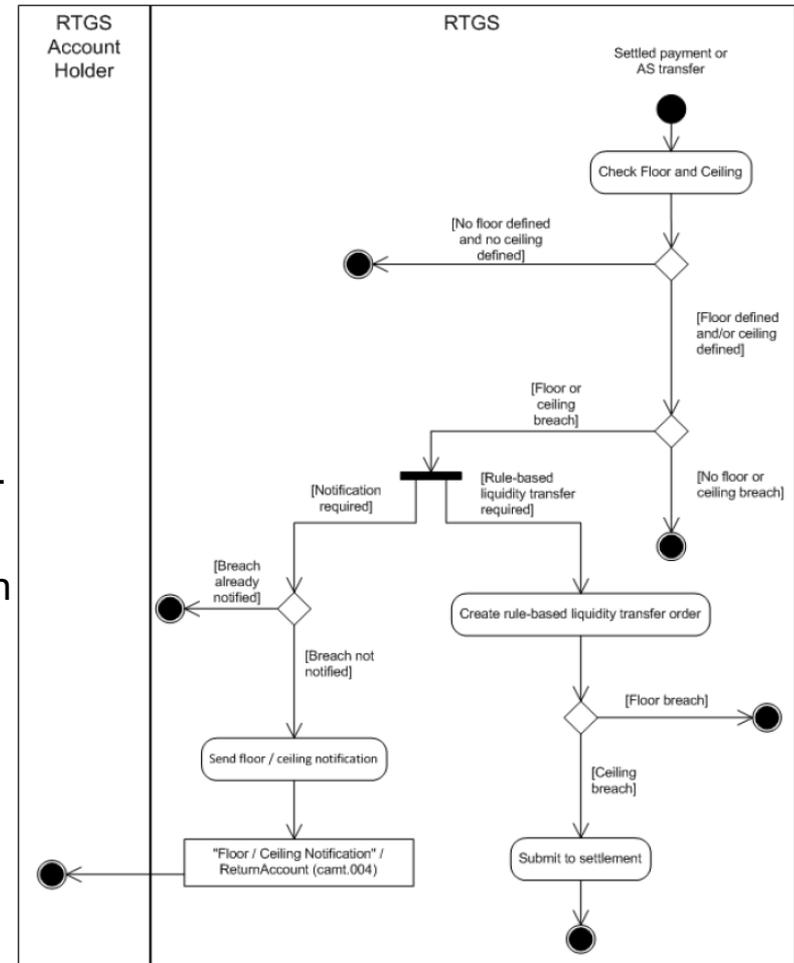
Option 1: **RTGS informiert** den Kontoinhaber über die Verletzung (Breach). Der Kontoinhaber entscheidet einzelfallbezogen über die weitere Vorgehensweise.

Option 2: **RTGS** nimmt einen **regelbasierten Liquiditätstransfer** (sog. „rule-based Liquidity Transfer“) mit dem zugehörigen **MCA** vor. Dabei können es unterschiedliche Konten für die Belastung/ Gutschrift sein.

Mindestbetrag/Höchstbetrag – „Floor/Ceiling“

Berücksichtigung in der Zahlungsabwicklung

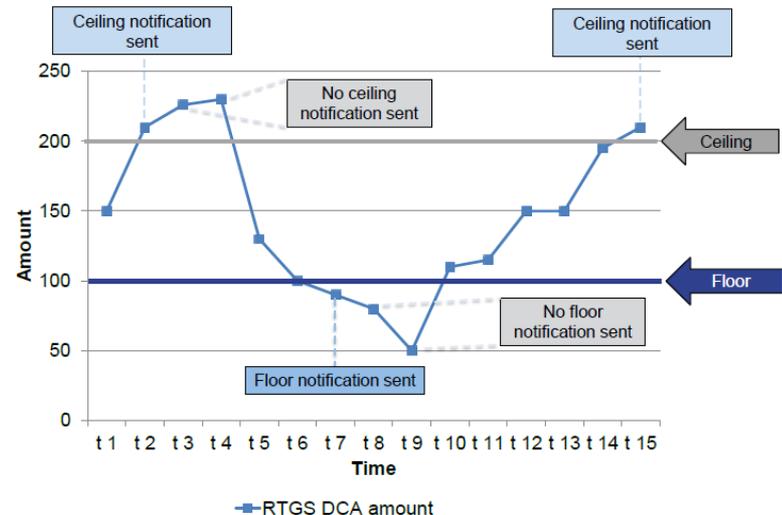
- RTGS prüft nach der Abwicklung jeder Zahlung bzw. jedes AS Transfers die Einhaltung des definierten Mindest- bzw. Höchstbetrages.
- Sofern kein Mindest- bzw. Höchstbetrag definiert ist oder dieser eingehalten sind, endet der Prüfprozess.
- Im Fall einer „Verletzung“ prüft RTGS, welche Option (1 und/oder 2) der RTGS-Kontoinhaber definiert hat und initiiert den entsprechenden Prozess.



Mindestbetrag/Höchstbetrag – „Floor/Ceiling“

Option 1 – Benachrichtigung zu einer Verletzung (Breach)

- **RTGS** sendet eine U2A oder A2A* Benachrichtigung mit der Information, dass der Mindest- bzw. Höchstbetrag verletzt ist.
- Die Benachrichtigung erfolgt bei jedem Durchbrechen.
- Sofern die Liquidität nach dem Durchbrechen der definierten Schwelle (1) weiter sinkt (bei Floor) bzw. (2) weiter steigt (bei Ceiling), erfolgt keine weitere Benachrichtigung.



* ReturnAccount (camt.004)

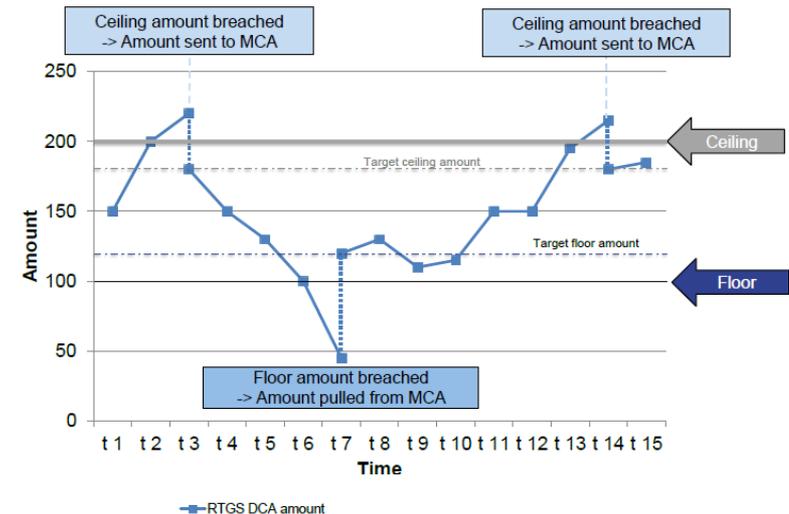
Mindestbetrag/Höchstbetrag – „Floor/Ceiling“

Option 2 – Liquiditätstransfer bei einer Verletzung (Breach)

- RTGS initiiert einen regelbasierten Liquiditätstransfer.

- Fall 1: Verletzung des Mindestbetrags (Floor)

- Liquiditätseinzug vom definierten MCA
- in Höhe des Unterschiedsbetrages bis zum definierten Zielbetrag (ggf. auch höher als Floor).
- Bei unzureichender Liquidität auf dem definierten MCA erfolgt eine Teilausführung. Es findet kein weiterer Abwicklungsversuch statt.

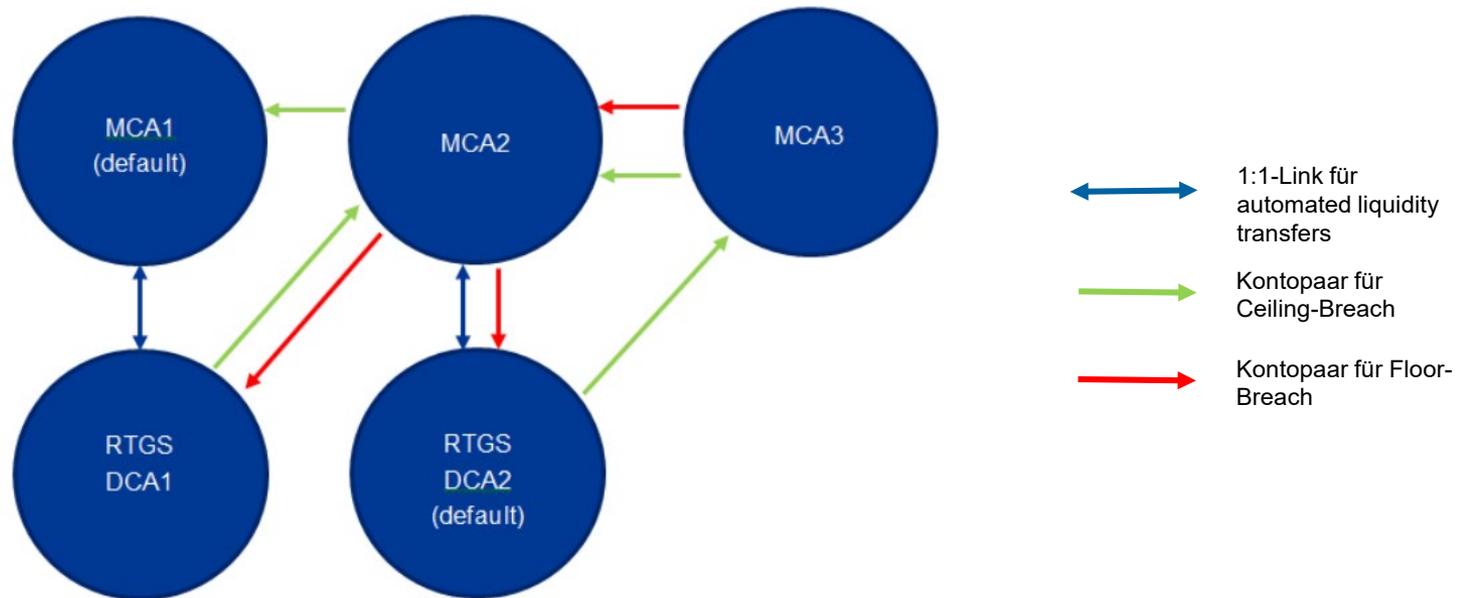


- Fall 2: Verletzung des Höchstbetrags (Ceiling)

- Liquiditätsübertragung an das definierte MCA
- in Höhe des Unterschiedsbetrages bis zum definierten Zielbetrag (ggf. auch niedriger als Ceiling).

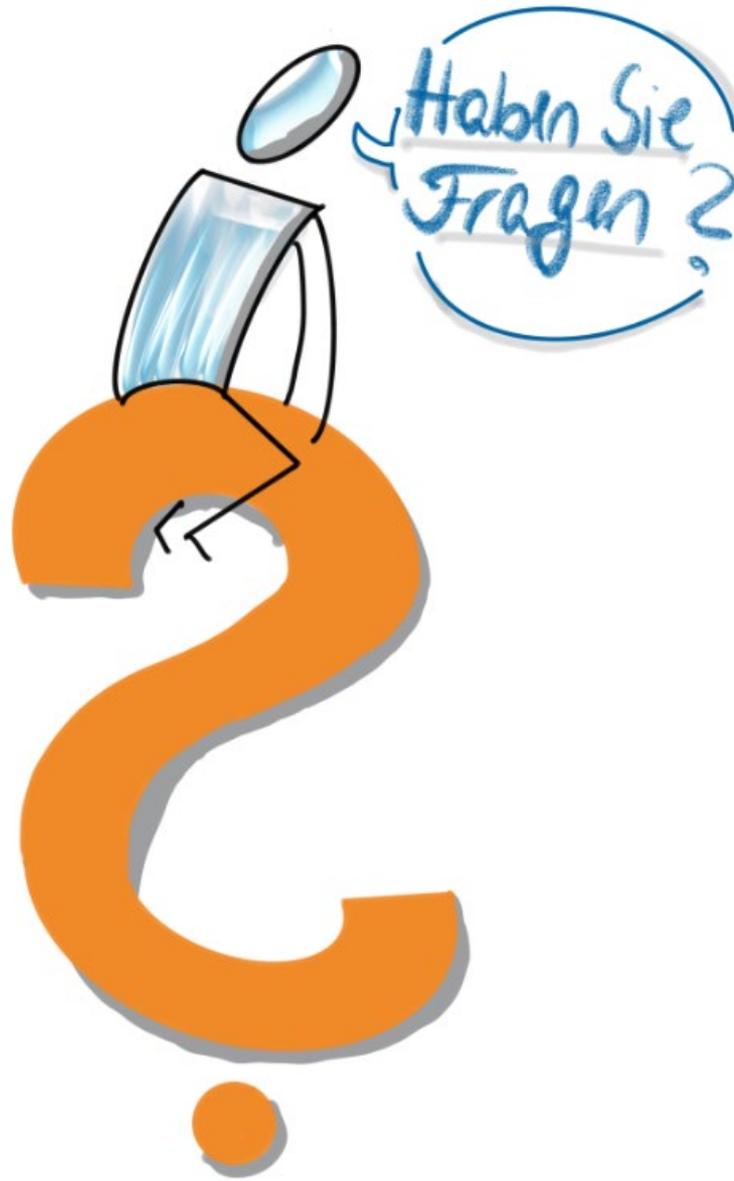
Rule-based liquidity transfers due to floor/ceiling breach

- Kein 1:1-Link notwendig
 - Mehrere Konten können mit demselben „Gegenkonto“ verlinkt werden
 - Ein Link zwischen zwei RTGS DCAs ist nicht möglich



Rule-based liquidity transfers due to floor/ceiling breach

- Definition von
 - Floor notification amount – wenn dieser Betrag unterschritten wird, soll Liquidität eingezogen werden (via Formular)
 - Ceiling notification amount – wenn dieser Betrag überschritten wird, soll Liquidität wegtransferiert werden (via Formular)
 - Target amount after breaching floor – Saldo, der durch den LT erreicht werden soll
 - Target amount after breaching ceiling – Saldo, der durch den LT erreicht werden soll
- Konfiguration des Liquiditätstransfers selbst
 - Standing/Predefined liquidity transfer order in CRDM durch den Kontoinhaber, dessen Konto belastet wird
 - Betroffene Konten (Account to be debited/Account to be credited)
 - Order type – Rule-based floor oder Rule-based ceiling





2 Dotationskonten für die Bargeldversorgung

Überblick

Abführung von Dotationskontoguthaben auf das MCA

- Bis auf Weiteres: **Nutzung der Dotationskonten für das Bargeldgeschäft**
- **Ab November 2022: Guthaben dürfen nicht mehr über Nacht gehalten werden:**
 - **Entfall der (vorsorglichen) Deckungsanschaffung am Vortag**
 - Zukünftig werden aus T2 heraus bereits ab 2.30 Uhr (automatisierte) taggleiche Deckungsanschaffungen auf Dotationskonten möglich sein, damit kann Kontodeckung zur Auszahlung bei Schalteröffnung der Bundesbank Filialen angeschafft werden.
 - **Guthabenabführung nach T2 (MCA, RTGS DCA) zum Tagesende durch die Kontoinhaber**

Empfehlung: Entstehen von Tagesende-Guthaben möglichst vermeiden

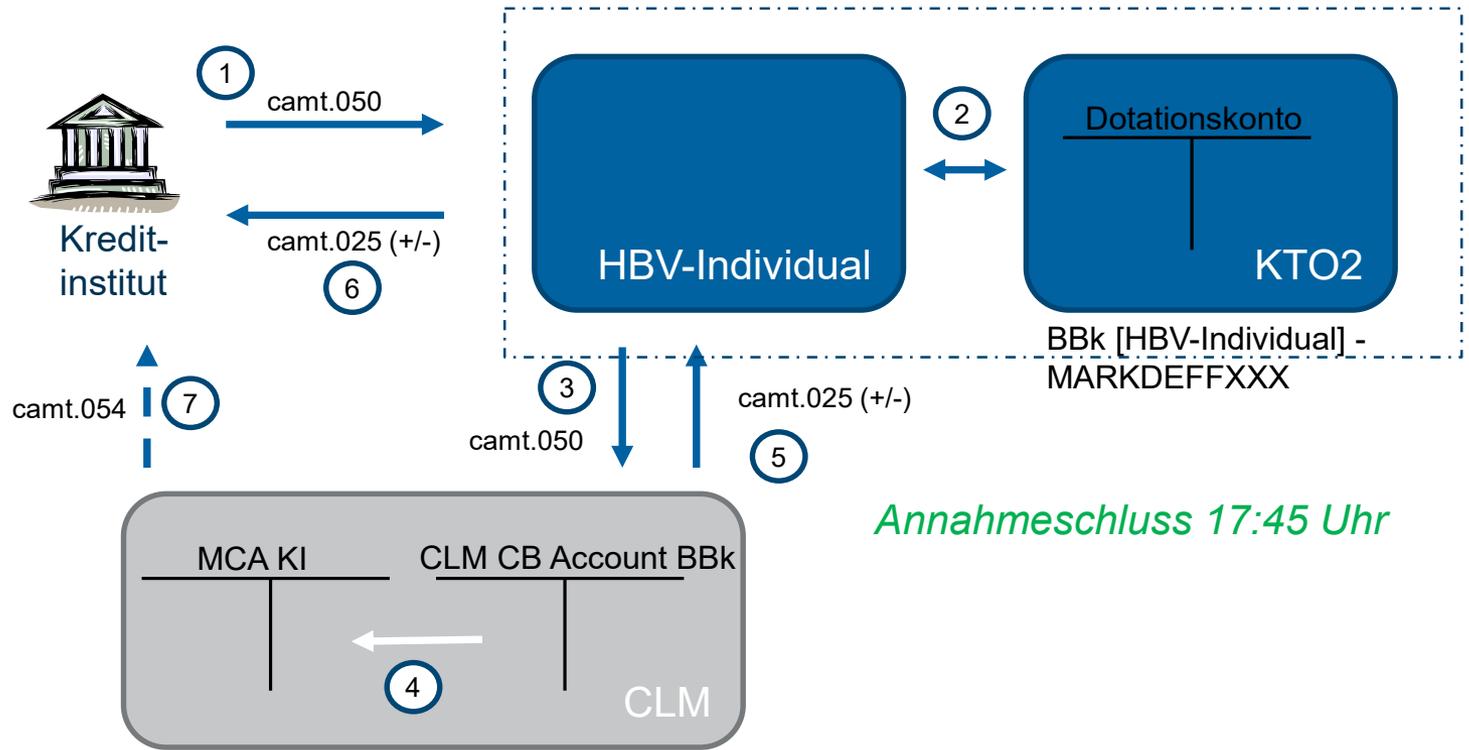
- Mehrstufiger Prozess
 - a) **Deckungsanschaffung** auf dem Dotationskonto
 - b) **Abführung von Dotationskontoguthaben → Änderung (siehe Folgefolien)**
 - c) **Bareinzahlungen auf T2 Konten**

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Abführung von Dotationskontoguthaben auf MCAs

URSPRÜNGLICH

Variante B.1: auf ein CLM MCA mittels camt.050 über BBk [HBV-Individual]



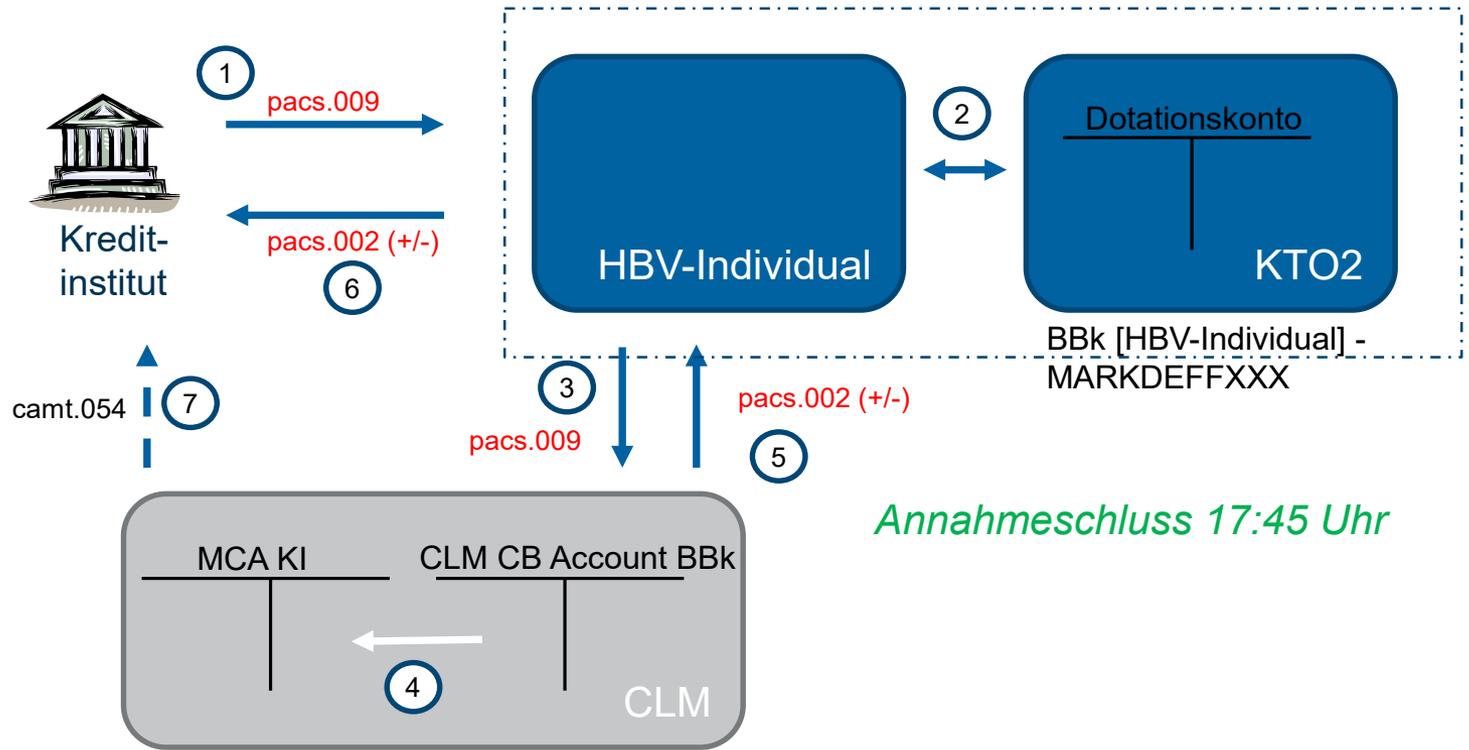
Annahmeschluss 17:45 Uhr

TARGET2/T2S-Konsolidierung

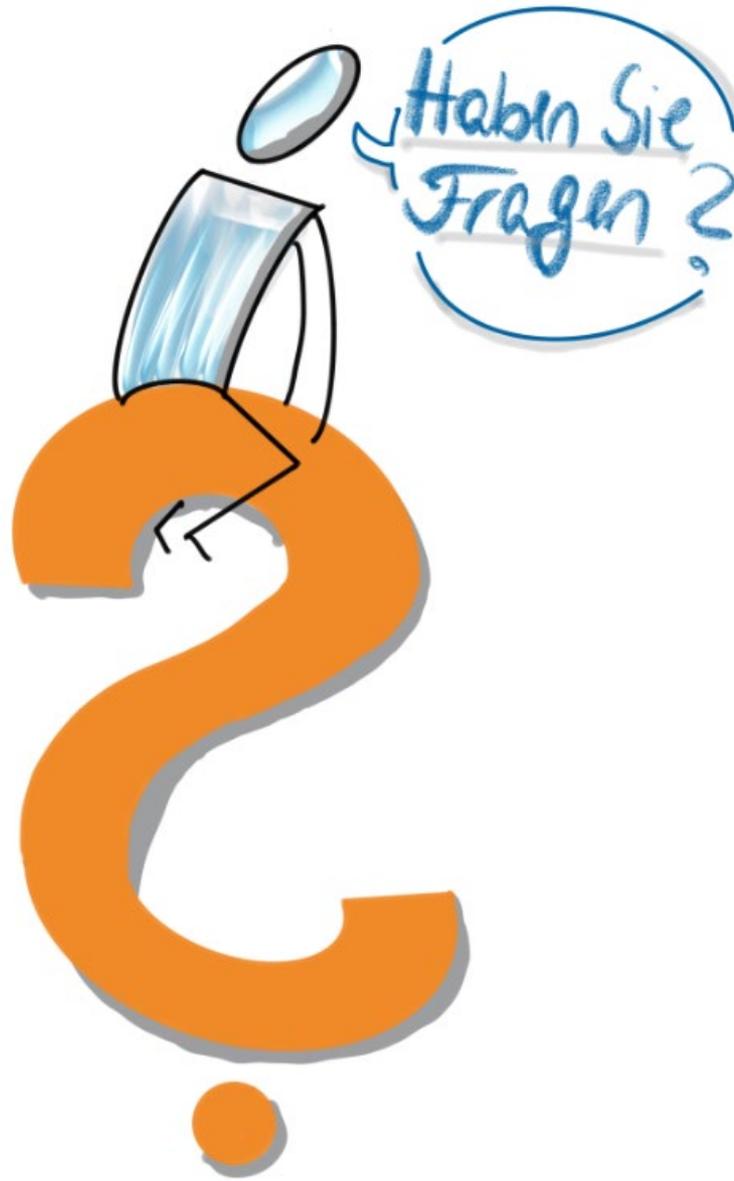
Abführung von Dotationskontoguthaben auf MCAs

NEU

Variante B.1: auf ein CLM MCA mittels **pacs.009** über BBk [HBV-Individual]



Annahmeschluss 17:45 Uhr



3 Kommunikation mit den TARGET-Services

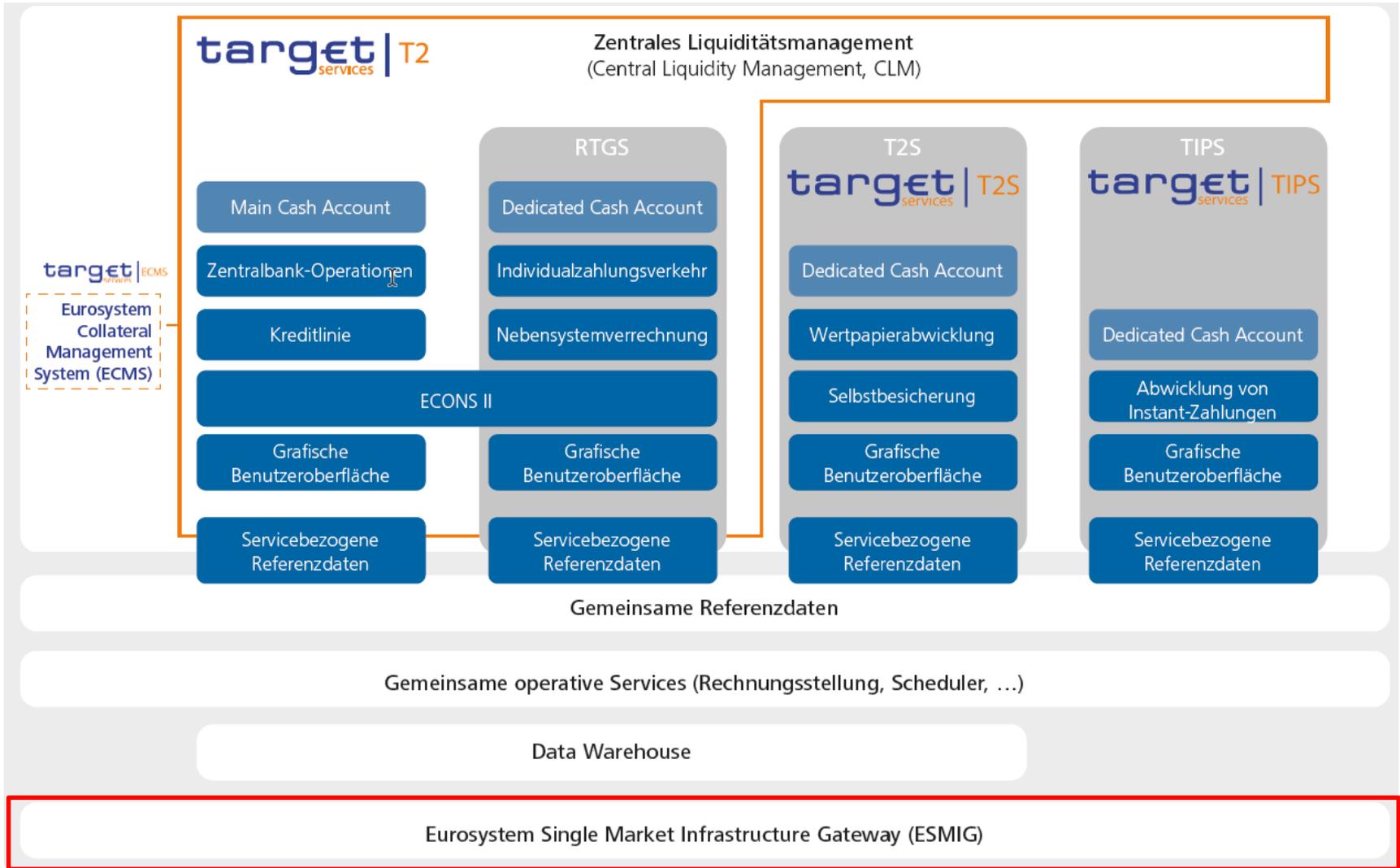
Überblick

Kommunikationsmodi

Authentifizierung von Nachrichten in T2

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway



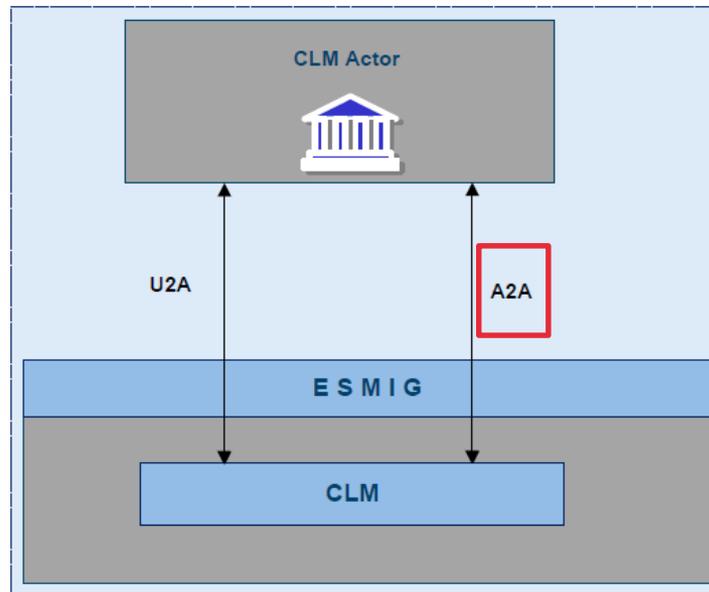
- **ESMIG als zentraler Zugangspunkt** zu den Marktinfrastrukturen des Eurosystems
 - November 2018 – ESMIG für **TIPS**
 - Juni 2022 – ESMIG für **T2S**
 - November 2022 – ESMIG für **T2**
 - November 2023 – ESMIG für **ECMS**
- Jeder Teilnehmer (Operator, Zentralbank, Payment Bank, Nebensystem) muss seine **Anbindung über ESMIG** realisieren
 - Ausnahme: Co-Management → Nutzung der technischen Anbindung des Co-Managers
- Zertifizierte Netzwerkserviceprovider (**SWIFT und SIA-Colt**) stellen die Kommunikationsdienstleistungen zur Verfügung



TARGET2/T2S-Konsolidierung

Anbindung an T2 über ESMIG

- Sämtliche Kommunikation mit CLM und RTGS läuft über ESMIG



Gilt analog für RTGS

- Kommunikation im A2A – mittels ISO 20022-konformen Nachrichten – und/oder U2A Modus – mittels GUI-Zugriff – möglich

- Drei **Kommunikationsmodi**
 - Store-n-forward – message based (bis 32 KB)
 - Store-n-forward – file based (ab 32 KB bis 32 MB)
 - Real-time – message based (bis 32 KB)
 - ~~Real-time – file-based~~ (nicht mehr vorgesehen)

Nachrichtenart	Versand an T2	Versand von T2
Instruktionen	Store-n-forward message-based, Store-n-forward file-based	Store-n-forward message-based, Store-n-forward file-based
Abfragen/Antworten	Real-time message-based	Real-time message-based, Store-n-forward file-based
Reports	N/A	Store-n-forward message-based, Store-n-forward file-based
Benachrichtigungen	N/A	Store-n-forward message-based, Store-n-forward file-based

- **Voraussetzung für fehlerfreie Kommunikation mit T2:**
 - **Umsetzung aller Kommunikationsmodi**, da Nachrichten von T2 mit jedem Modus (abhängig von Nachrichtenart und Nachrichtengröße) versendet werden können.

Quelle: „Explainer on authentication of queries and instructions in T2“

- Betrachtung von Nachrichten, die vom Teilnehmer an T2 oder eine Common Component gesendet werden
- Prüfungen durch den Netzwerkdienstleister (NSP)
 - Identifizierung des technischen Senders
 - Überprüfung ob dieser Teil der entsprechenden Closed Group of Users ist
 - Weiterleitung relevanter Informationen an ESMIG und Unterzeichnung durch den NSP
- Prüfungen in ESMIG
 - Überprüfung der Signatur des NSPs
 - Überprüfung der Signatur im BAH/BFH* (Rückgriff auf die Daten im CRDM – User Certificate DN Link)
 - Weiterleitung relevanter Informationen an den TARGET Service
- Prüfungen innerhalb der/des TARGET Services
 - Überprüfung des Data Scopes (ist die Party / das Konto Teil des Data Scopes auf den der User zugreifen darf)?
 - Hat der User die entsprechenden Privilegien?
 - Überprüfung von Abhängigkeiten zwischen
 - Technischem Sender (DN)
 - User (system user reference im CRDM)
 - Business Sender (DN)
 - Business Sender (BIC)

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Authentifizierung von Nachrichten in T2 (II)



- Beispiel (Fokus liegt auf den Informationen, die in CRDM hinterlegt sind):

Bank A ist T2 Teilnehmer und sendet eine Abfrage aus der Anwendung Cash Manager an T2.

Folgende Stammdaten sind in CRDM hinterlegt:

Party BIC: **AAAADFFXXX**

User (Anwendung Cash Manager): **UserCashManager**

DN: **XYZ** (verlinkt mit einem **Zertifikat**, ausgegeben vom NSP)

UserCashManager und **XYZ** sind miteinander verlinkt (User Certificate DN Link)

BAH-Auszug:

```
<Fr>
  <EId>
    <FinInstId>
      <BICFI>AAAADFFXXX</BICFI>
      <ClrSysMmbld>
        <Mmbld>UserCashManager</Mmbld>
      </ClrSysMmbld>
    </FinInstId>
  </EId>
</Fr>
[...]
```

Signature <!-- <Sgntr> Signatur mit dem **Zertifikat**, welches mit der **DN XYZ** verlinkt ist </Sgntr> -->

TARGET2/T2S-Konsolidierung

Authentifizierung von Nachrichten in T2 (III)

Folgende Stammdaten sind in CRDM hinterlegt:

Party BIC: **AAAADEFFXXX**

User (Anwendung Cash Manager): **UserCashManager**

DN: **XYZ** (verlinkt mit einem **Zertifikat**, ausgegeben vom NSP)

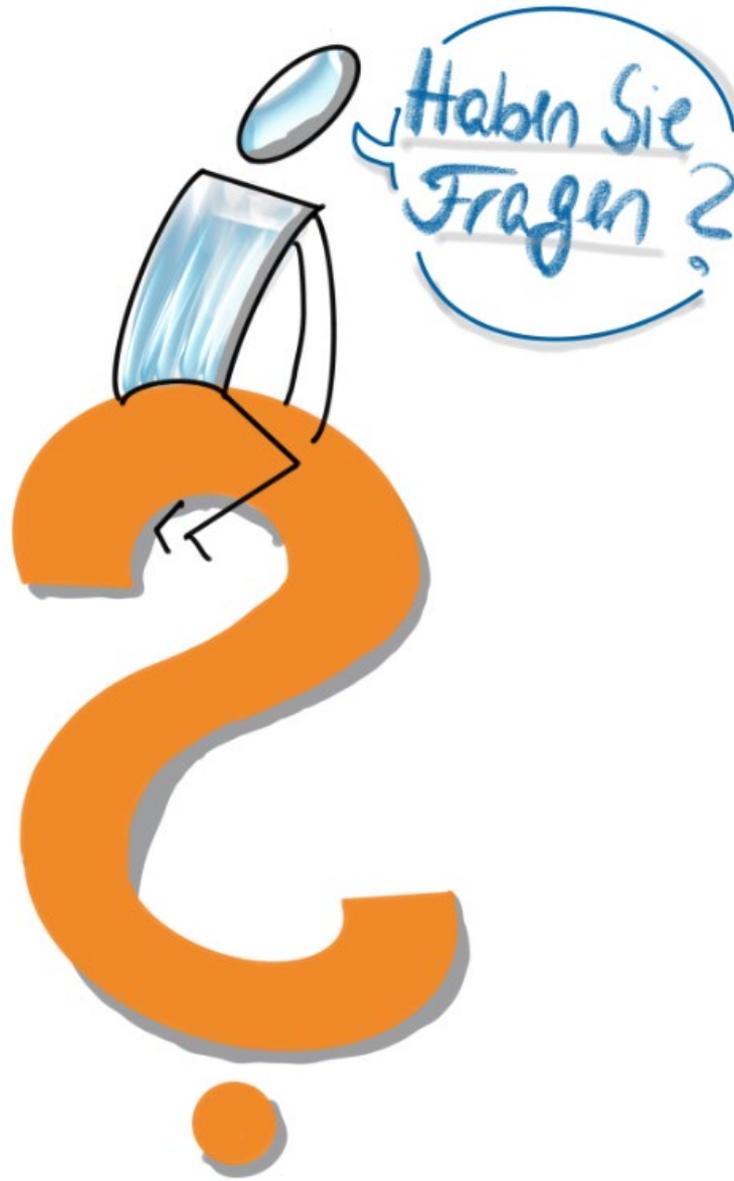
UserCashManager und **XYZ** sind miteinander verlinkt (User Certificate DN Link)

```
<Fr>
  <FIld>
    <FinInstnId>
      <BICFI>AAAADEFFXXX</BICFI>
      <ClrSysMmbld>
        <Mmbld>UserCashManager</Mmbld>
      </ClrSysMmbld>
    </FinInstnId>
  </FIld>
</Fr>
[...]
```

<!-- <Sgntr> Signatur mit dem **Zertifikat**, welches mit der DN **XYZ** verlinkt ist </Sgntr> -->

Business Validation Rules überprüfen u.a., ob

- der technische Sender **XYZ** autorisiert ist, Nachrichten für **AAAADEFFXXX** zu senden,
- **UserCashManager** autorisiert ist, für **AAAADEFFXXX** eine Nachricht zu senden,
- die DN **XYZ** mit dem **UserCashManager** verlinkt ist,
- der BIC im BAH (**AAAADEFFXXX**) Daten innerhalb des Data Scopes des BICs im Payload abfragen darf und
- der **UserCashManager** die entsprechenden Privilegien hat.





4 ECONS II

Überblick

Zugang zu ECONS II

Akteure und Kontenstruktur

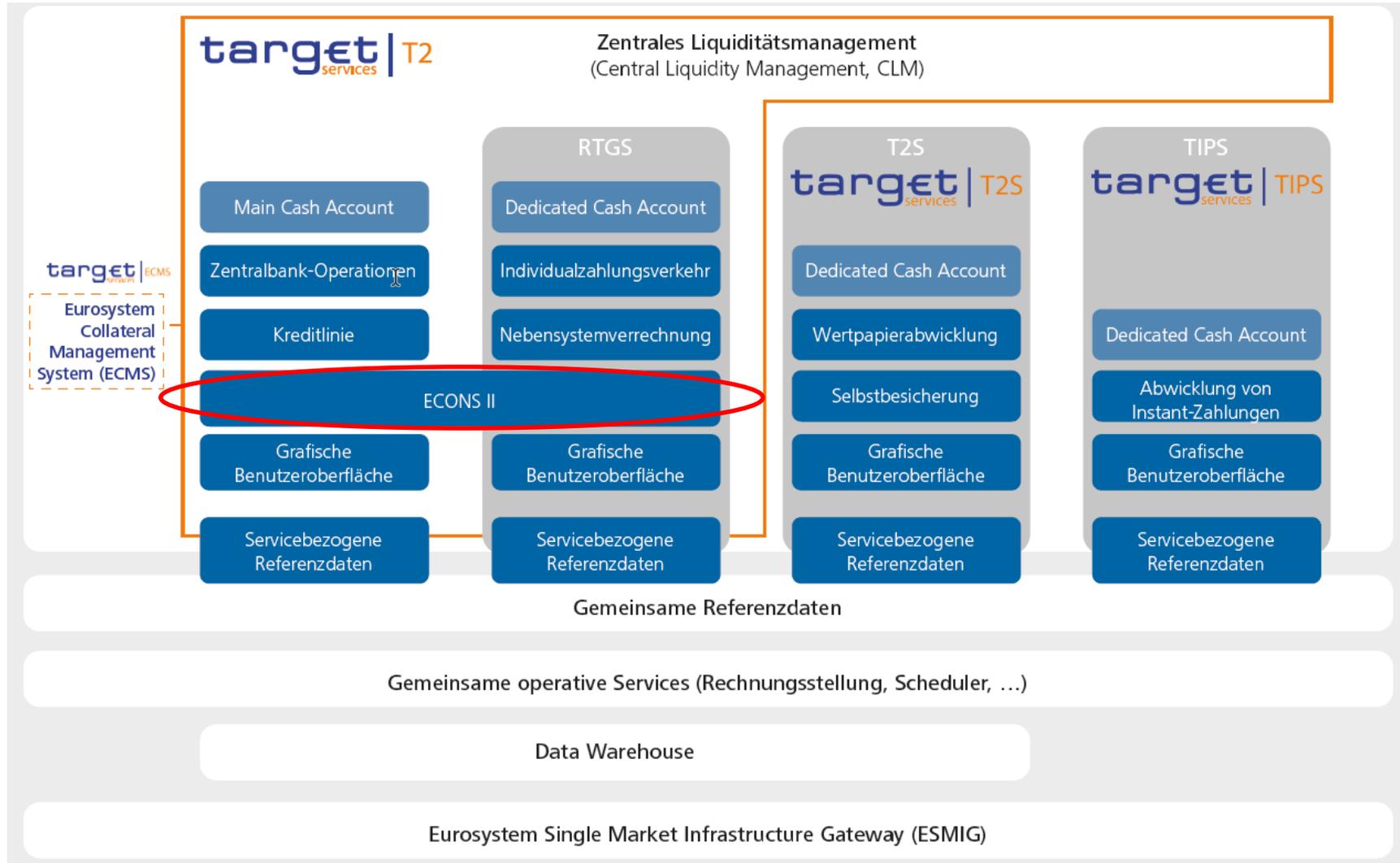
Eigenschaften der Transaktionen in ECONS II

Interaktion mit CRDM

Informationsmanagement (Queries und Reports in ECONS II)

TARGET2/T2S-Konsolidierung

ECONS II – Überblick



WER nimmt
an ECONS II
teil?

- **Teilnahmepflicht** analog zu ECONS I für:
 1. Eurosystem-Zentralbanken
 2. Kritische Teilnehmer
 3. Kritische Nebensysteme
 4. in die Verarbeitung kritischer oder sehr kritischer Zahlungen involvierte Teilnehmer
- **Optionale** Teilnahme für alle anderen
- **2 Jahre nach Go-Live** ⇒ Ausweitung der Teilnahmepflicht auf:
 - alle RTGS DCA-Kontoinhaber
 - alle Nebensysteme

Welche
KONTEN
werden in
ECONS II
abgebildet?

- Für **alle MCAs** werden **Notfallkonten** eröffnet
- Für Nebensysteme – sofern diese in ECONS II Settlement Prozedur A nutzen – werden **technische Notfallkonten** eröffnet
 - Falls Nebensysteme andere Prozeduren verwenden und für die Verrechnung als „normale Zahlungen“ in ECONS II ein Notfallkonto aufgesetzt haben wollen, müssen sie ein MCA unterhalten

Normaler Betrieb

- CLM und RTGS verfügbar
- ECONS II ist geschlossen (Status „close“)

Störung

- CLM und/oder RTGS nicht verfügbar
- ECONS II wird für CLM und RTGS aktiviert

Behebung

- ECONS II wird geschlossen (Status „close“)
- CLM und RTGS wieder aktiv

Während der Störung

- ECONS II ist aktiv (Status „open“)
- Notfallkonten im Einsatz

ECONS II

Bruttoabrechnung in Echtzeit in Zentralbankgeld für
Zahlungen und Nebensystemtransaktionen

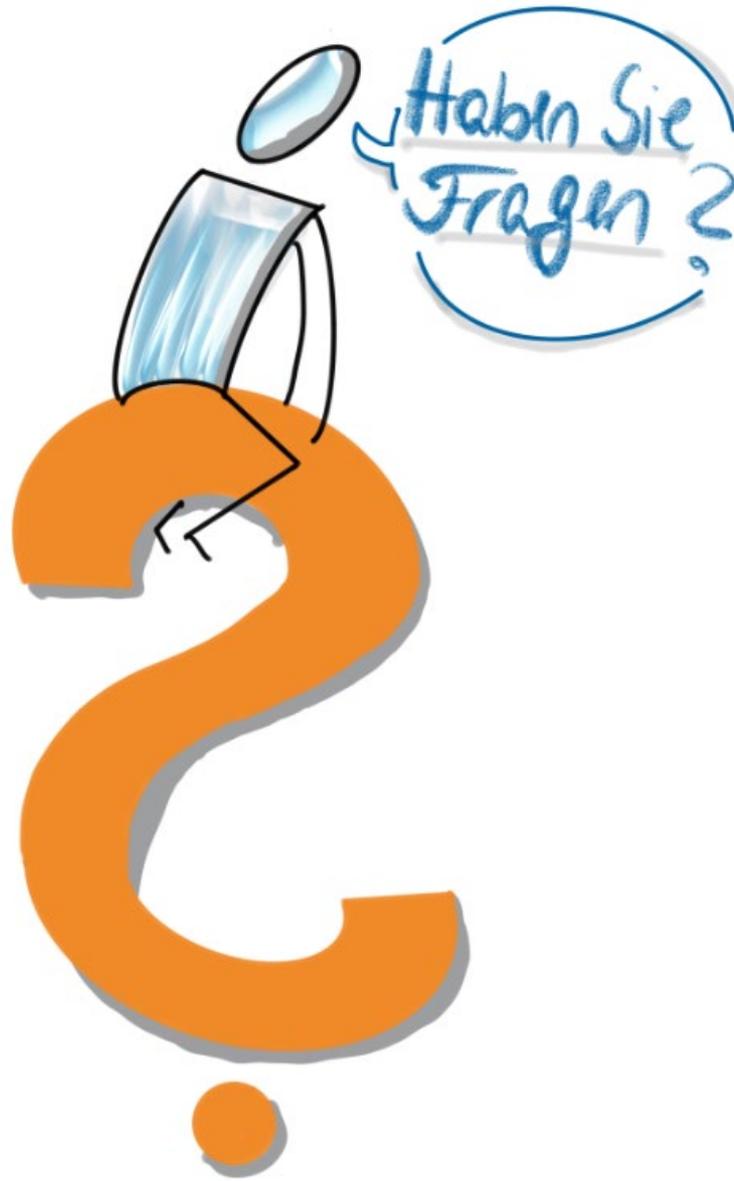
Abfragen (Queries) und Berichte (Reports)

Aktiv bis zu 5 Geschäftstage

Übliche T2-Geschäftszeiten

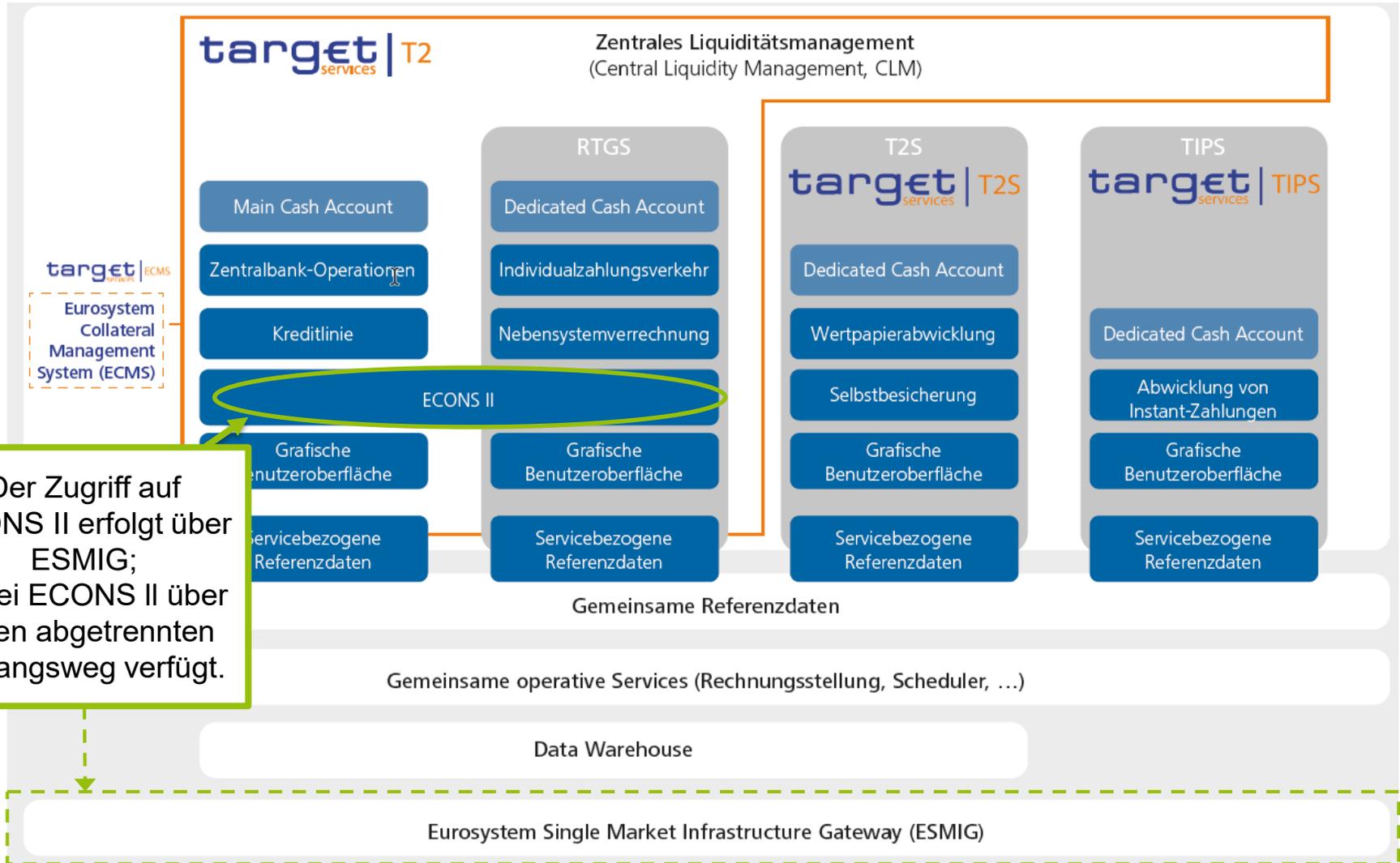
Abwicklung in verschiedenen Währungen

Anfangssaldo von Null



TARGET2/T2S-Konsolidierung

ECONS II – Zugang



Der Zugriff auf ECONS II erfolgt über ESMIG; wobei ECONS II über einen abgetrennten Zugangsweg verfügt.

Eurosystem Single Market Infrastructure Gateway (ESMIG)



NSP

Akteure haben eine Beziehung zu einem oder mehreren ausgewählten NSPs zur Anbindung an ECONS II.

A2A / U2A

A2A: nur für Zentralbanken
U2A: für alle ECONS II Teilnehmer;
der Zugriff erfolgt über die GUI

ESMIG

Der Zugang erfolgt über ESMIG
Abgetrennt vom T2 Service



ECONS II

Betreiber

- Aktiviert, betreibt und deaktiviert ECONS II
- Kontaktpunkt für Zentralbanken und in bestimmten Fällen für Teilnehmer

Zentralbank

- Einrichtung und Pflege von Referenzdaten in CRDM für alle ECONS II-Akteure in ihrer Gemeinschaft
- Ist berechtigt, im Bedarfsfall im Namen eines ihrer Teilnehmer zu handeln

Payment Bank

- Unterhält Contingency Accounts in derselben Anzahl wie MCAs
- Identifizierung der Payment Bank über einen BIC11 und deren Konten zusätzlich über eine Kontonummer (X DE EUR PARTY BIC FREITEXT)

Nebensystem

- Unterhält ein oder mehrere Technische Notfallkonten, welche zur Abwicklung von Nebensystemtransaktionen genutzt werden können
- Identifizierung über einen BIC11 und dessen Konto zusätzlich über eine Kontonummer

CB Contingency Accounts

- Gehören der jeweiligen Notenbank
- Nutzung für die Abwicklung von Liquiditätstransfers
- Negativer Saldo möglich
- Pro Notenbank mehrere Notfallkonten möglich (gleiche Anzahl wie CLM CB Accounts in CLM)

Payment Bank Contingency Accounts

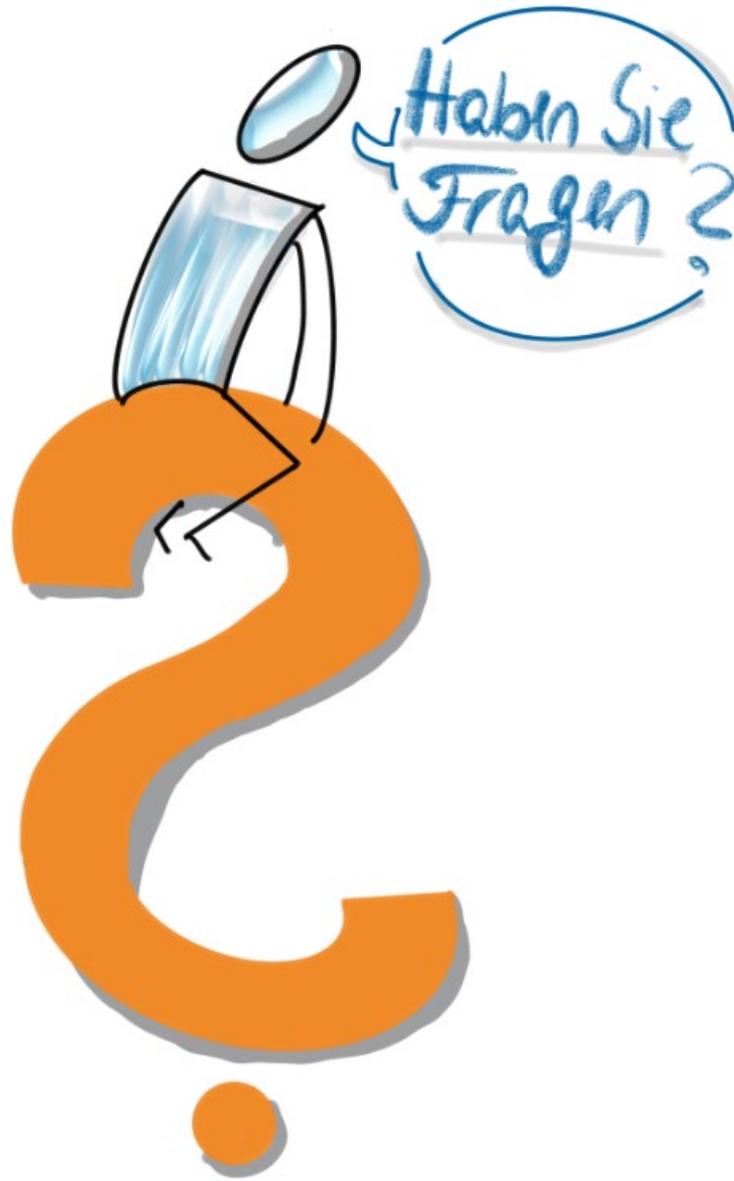
- Gehören den **Payment Banken**
- Nutzung für die Abwicklung von Zahlungen, AS Transfers und Liquiditätsüberträgen
- Kein negativer Saldo möglich
- Pro Teilnehmer mehrere Notfallkonten möglich (gleiche Anzahl wie MCAs)

Contingency Technical Accounts

- Gehören den **Nebensystemen**
- Nutzung für die Abwicklung der AS Transaktionen
- Kein negativer Saldo möglich
- Pro Nebensystem mehrere technische Notfallkonten möglich

Contingency Transit Accounts

- Gehören den Zentralbanken (EZB für Euro-Settlement)
- Negativer Saldo möglich
- Technische Möglichkeit, Liquiditätsbewegungen von und nach ECONS II abzubilden



**Arten von in
ECONS II
verarbeiteten
Instruktionen**

Liquiditätstransfers

- Nur Zentralbanken
- U2A / A2A

Zahlungsaufträge

- Alle ECONS II-Akteure
- U2A / A2A (nur ZB)

Nebensystemtransaktionen

- Zuständige ZB im Auftrag des Nebensystems
- A2A

Liquiditätstransfers

- Nur Zentralbanken
- Nur zwischen ECONS II-Konten, die auf dieselbe Währung lauten
- Wird nach Validierung sofort vollständig abgewickelt oder abgelehnt
- Keine Teilausführungs- oder Warteschlangenmechanismen
- Man unterscheidet zwischen „Inbound Liquidity Transfers“ und „Outbound Liquidity Transfers“

Mögliche Liquiditätsbewegungen

- CB Contingency Account ↔ Payment Bank Contingency Account
(nur durch Zentralbank; A2A oder U2A)
- Contingency Transit Account → Payment Bank Contingency Account
(nur durch die EZB in U2A)
- Payment Bank Contingency Account → Contingency Transit Account
(nur durch Zentralbank; A2A oder U2A)

Zahlungsauftrag

- Nur als Überweisungsauftrag (credit transfer) zwischen CB Contingency Accounts bzw. Payment Bank Contingency Accounts, die auf dieselbe Währung lauten
- Nach Validierung sofort vollständig abgewickelt oder abgelehnt
- Keine Teilausführungs- oder Warteschlangenmechanismen

Verwendungsmöglichkeiten

- Überweisungsaufträge der Zentralbank
 - entweder zu Lasten der eigenen Konten
 - oder im Namen der Payment Banken (nur im Ausnahme-/Störfall)
 - oder AS Transaktionen (als File) im Namen der Nebensysteme (AS Prozedur A)
- Überweisungsaufträge der Payment Banken:
 - Einreichung (nur U2A) einzelner Zahlungen zu Lasten ihrer eigenen Payment Bank Contingency Accounts
 - ECONS II ermöglicht es der zuständigen Zentralbank, jeder Zahlung, die durch die Payment Bank eingereicht wurde, zuzustimmen oder diese abzulehnen (sog. optionale Agree/Disagree Funktionalität ⇨ standardmäßig aktiviert)

Nebensystemtransaktionen

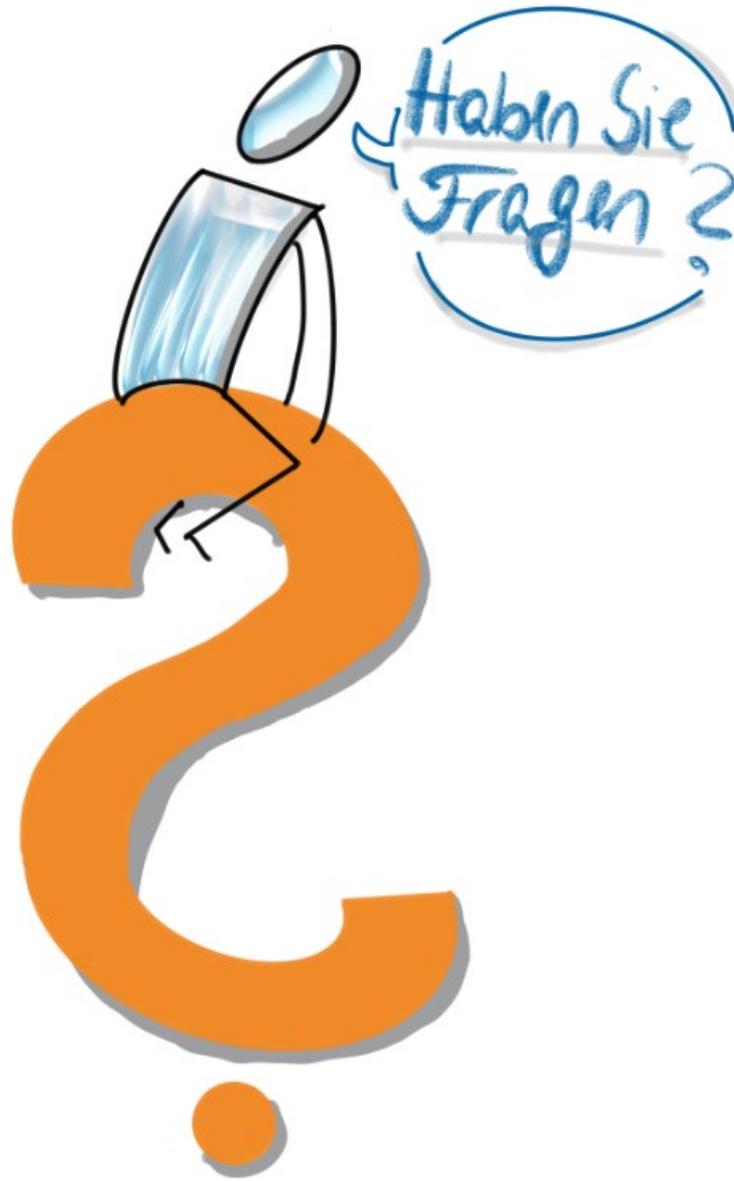
- Verarbeitung als AS Prozedur A
- AS Transfer File wird im Namen des Nebensystems von der zuständigen Zentralbank A2A eingereicht
- Keine Zustimmung/Ablehnung vorgesehen
- Das AS Transfer File enthält Abbuchungs- und Gutschriftsaufträge:
 - Lastschrift:
per Payment Bank Contingency Account an Contingency Technical Account
 - Gutschrift:
per Contingency Technical Account an Payment Bank Contingency Account

AS Prozedur A

- Prinzip „**Debits first**“
 - ⇒ es werden erst alle Lastschriften verbucht und dann (sofern keine Fehler auftreten) alle Gutschriften
- Summe der Gutschriften = Summe der Belastungen

Referenzdaten

- Hauptsächlich in CRDM verwaltet
 - Täglicher Transfer der Daten von CRDM zu ECONS II (wenn ECONS II geschlossen ist)
- Nur ausgewählte lokale Daten, werden direkt in ECONS II gepflegt
 - Nur möglich, wenn ECONS II aktiv ist
 - Nur via U2A
 - Sofortige Wirksamkeit in ECONS II
 - Sperren/Entsperren eines Kontos in ECONS II (Zentralbank, Operator)
 - Eröffnung eines neuen Payment Bank Contingency Accounts oder Contingency Technical Accounts (Operator)
 - Die lokal in ECONS II geänderten Daten werden nicht automatisiert nach CRDM gespiegelt (manueller Prozess)



Mögliche Berichte (Reports)

- Kontoauszugsinformationen
 - Bereitstellung im U2A-Mode mit Exportmöglichkeit (.csv oder .xls)
- Sog. General Ledger File für Zentralbanken

Mögliche Abfragen (Queries)

In U2A-Mode (u.a.):

- Status von ECONS II
- Kontostände
- Status der Transaktionen
- Überblick über Gesamtliquidität (nur Zentralbanken)

In A2A-Mode (nur Zentralbanken):

- Informationen zum Geschäftstag

TARGET2/T2S-Konsolidierung ECONS II – Schließung

Keine weitere
Ausführung von
Zahlungen, LTs
oder AS-
Transaktionen
mehr

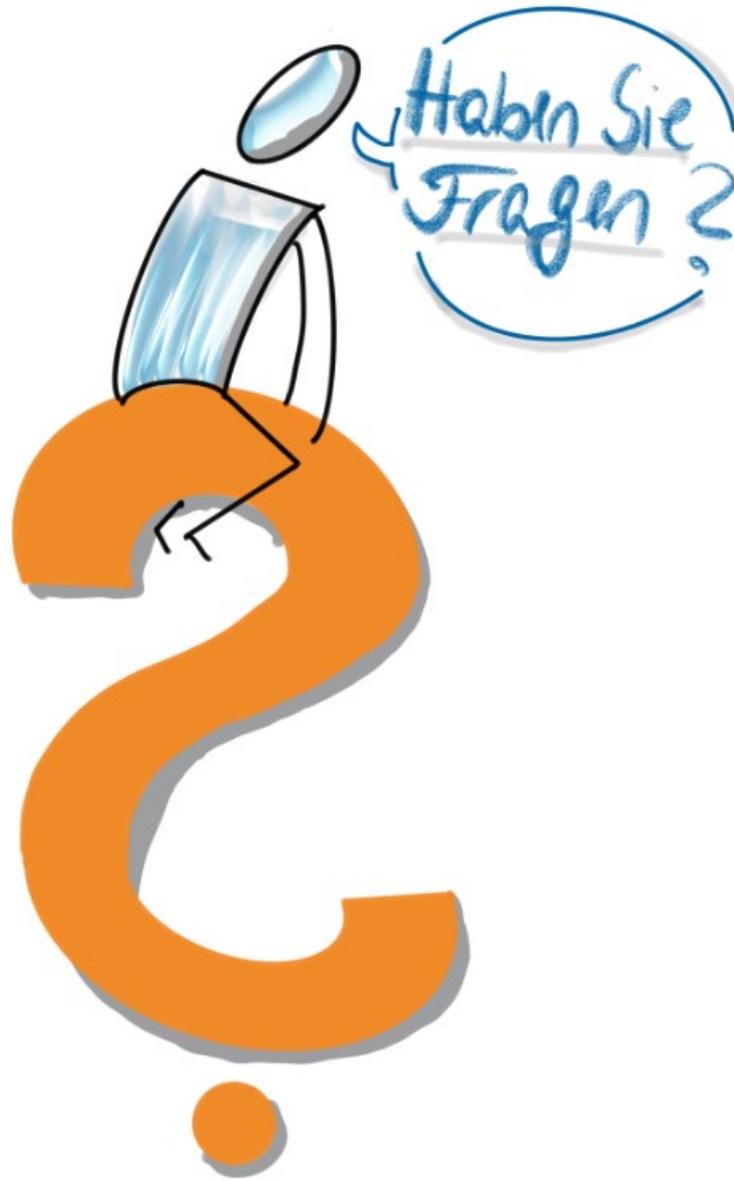
Nach der
Bestätigung setzt
ECONS II die
Salden der
Notfallkonten
zurück auf Null

**ECONS II wird
nach Behebung
der Störung
geschlossen:
Status: „closing“**

**ECONS II überträgt
Salden der
Notfallkonten an
CLM und wartet auf
Bestätigung**

**Positive
Bestätigung von
CLM an ECONS II
→ Status: „closed“**

Im Falle einer negativen
Bestätigung von CLM:
ECONS II erhält Status „lock“
Betreiber entscheidet über:
a) Verlängerung der
Notfallabwicklung
b) Erneuter
Schließungsversuch





Schulungs- und Informationsangebote passend zum Projektfortschritt



Alle aktuellen Informationen zum Projekt:
<https://www.bundesbank.de/konsolidierung>



[Gesamtübersicht aller Dokumente zum TARGET2/T2S-Konsolidierungsprojekt | Deutsche Bundesbank](#)



Ihr zuständiger Kundenbetreuungsservice berät Sie gerne individuell.

Schön, dass Sie dabei
waren!

target
services

